

Sicherheit von Spontanhelfenden

Spontanhelfende sind Personen, die ohne (umfangreiche) Vorplanung bei der Bewältigung von und der Wiederherstellung nach einer Schadenslage helfen möchte, aber nicht als Mitglied von Gefahrenabwehr- oder Hilfsorganisationen (HiOrg) in einem Einsatz einbezogen sind. Ihre Aktivitäten bieten einige Vorteile, u.a. durch die große Anzahl an Freiwilligen, aber auch Herausforderungen, z. B. durch Überlastung der Infrastruktur oder Parallelstrukturen zum Katastrophenschutz. Aus Sicht des FG Arbeitssicherheit sind hier insbesondere die Forschungsfragen wichtig, welche Berücksichtigung der Arbeitsschutz bei emergenten Strukturen findet und wie dieser optimiert werden kann. Dies wird unter anderem durch empirische Studien nach dem starkregeninduzierten Hochwasser 2021 in Deutschland erforscht.

Zusätzlich stellt sich die Frage, wie eine sichere Einbindung in bestehende Strukturen gelingen kann. Im Rahmen des Projektes „Wissens- und Kompetenzvermittlung im Arbeits- und Gesundheitsschutz bei Spontanhelfern (WuKAS)“ entwickelte das FG Arbeitssicherheit zusammen mit dem Malteser Hilfsdienst e.V. einen Leitfaden zum sicheren Einsatz von Spontanhelfenden für Katastrophenschutzorganisationen. Dieser wurde evaluiert und erfolgreich in die Praxis gebracht.

Bier, M.; Kahl A.

„Schlussbericht WuKAS zum Forschungsprojekt "Wissens- und Kompetenzvermittlung im Arbeits- und Gesundheitsschutz bei Spontanhelfern": Teilvorhaben: Forschung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz von Spontanhelfern: Laufzeit des Vorhabens: 01.02.2019-31.07.2021“

Bergische Universität Wuppertal, 2022

Bier, M.; Stephan, C.; Fathi, R.; Fiedrich, F.; Kahl, A.; Fekete, A.

„Vorabinformation - Erste Ergebnisse der Umfrage unter Spontanhelfenden der Flutkatastrophe 2021“

Weitere Informationen unter:

www.wukas.de

<https://www.researchgate.net/project/Survey-Spontaneous-volunteers-in-the-flood-disaster-in-Germany-2021>